

Gassenhauer des Glaubens

Rezension: Friedrich Karl Barth: Flügel im Augenblick

Deutsches Pfarrerberblatt, März 2010

Von Georg Magirius – Redaktion: Dr. Peter Haigis

Innerhalb der Kirchen gibt es zuweilen ein irritierendes Kleinreden oder sogar Schlechtmachen der eigenen Möglichkeiten. Man traut sich und den Quellen, von denen der Glaube lebt, dann kaum noch etwas zu. Das Buch „Flügel im Augenblick“ setzt diese Mutlosigkeit in ein befreiendes Matt. Der Dichter und Pfarrer Friedrich Karl Barth hat in dem Band Gebete, Gedichte und Liedtexte aus mehr als vier Jahrzehnten versammelt, die er allein oder mit einem Freund verfasst hat. Da findet man Kirchentagsklassiker wie „Komm, bau ein Haus“, auch das im deutschen Sprachraum wohl meist gesungene Tauflied „Kind, du bist uns anvertraut“, außerdem liturgische Texte aus der Agende „Gottesdienst menschlich“, die viele Auflagen erlebte. Daneben begegnen einem rätselhaft-schöne Gedichte, einige davon sind gerade erst verfasst.

Mit dem Dichten begann Barth einst, um eine Glaubenssprache zu finden, die in der Gegenwart verständlich ist und unter die Haut geht. Schaut man nun lesend zurück, gerät man ins Staunen: Diese einst aktuell wirkende Sprache hat Jahrzehnte überdauert, ist klassisch geworden und trägt in sich offenbar die Kraft, immer wieder neu im Augenblick anzusprechen. Es sind Verse, die ohne Geschwätzigkeit auskommen, in der Form auf Entscheidendes minimiert, dazu gern heiter, kindlich, pffiffig. Wie Gassenhauer oder Abzählreime wirkt vieles – getragen ist es zugleich von einer Würde, die es mit dem Tod höchstpersönlich aufnimmt. Die Schönheit und dauernde Kraft dieser Poesie ist eine Verbeugung vor dem, was den geheimnisvollen Reichtum des Glaubens ausmacht. Barth greift auf gottesdienstliche Elemente und Biblisches zurück, ohne das mühsam zu begründen oder sich dafür kleinlaut zu rechtfertigen. Es versteht und liest sich wie von selbst. Diese Gebete, Tanzgesänge, Klagelieder und Freudenrufe begeistern in ihrer starken Einfachheit und freundlichen Weite. Singend und feiernd sind sie in Gesangbücher und das Gedächtnis unzähliger Menschen eingegangen. „Flügel im Augenblick“ erfrischt, begeistert und führt an die

Quellen des christlichen Glaubens heran, die groß, charmant und rauschhaft sprudeln.

Das besprochene Buch:

Friedrich Karl Barth:
Flügel im Augenblick Strube Verlag München 2009
124 Seiten - 978-3-89912-126-1- Gestaltung. Renate Schlicht

Weitere Buchsprechungen von Georg Magirius sind zu finden unter:

www.georgmagirius.de

*Dort befinden sich auch Radio- und Zeitungsreportagen
des Theologen, Schriftstellers und Journalisten Georg Magirius
aus den Bereichen Sport, Religion und Literatur.*

*Außerdem finden sich Hinweise auf seine Bücher und Termine
seiner musikalischen Lesungen – z. B. mit dem Jazz-Trompeter Steven Tailor aus Erfurt.*